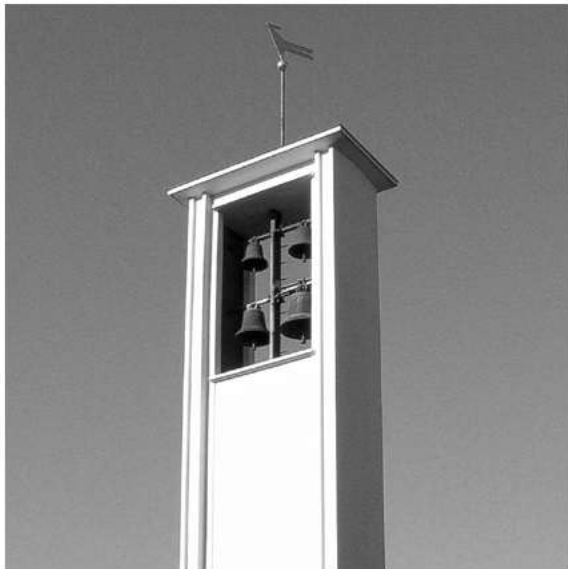




Evangelisch-reformierte Kirche **Kleinbasel**

Einblick in die Arbeit des Kirchenvorstandes Kleinbasel 2011

Gertrud Indermühle-Hagen Präsidentin des Kirchenvorstandes

Rückblickend war 2011 ein reichbefruchtetes Jahr für unsere Kivo Mitglieder.

Auflistung einiger zentraler Geschäfte:

- Einen Kassier zu finden, stellte sich als sehr schwierig heraus. So übernahmen Elisabeth Näf und ich vorübergehend dieses Ressort.
- Die Anstellungen von zwei Sigristen für St. Theodor und Kleinhüningen erfolgten.
- Ein ständiges Thema war die Personalplanung/Personalführung. Die Vorgaben gemäss Perspektive 2015, sind für eine so vielfältig aktive Kirchgemeinde knapp bemessen.
- Gemäss der Umstrukturierung der ex Kleinbasler Gemeinden, ist Markus ab 2012 als Gottesdienstraum nicht mehr in der Planung. Die Anfrage der Einquartierung eines Zweiges der Gellertkirche „Church Planting“, beunruhigte die Kirchenmitglieder. Sie war zu früh für einen aktiven Arbeitskreis, der selbst vor einer Neuorientierung steht. Die Antwort war ablehnend.
- Die Zustimmung einer Umnutzung des Gemeindehauses St. Markus war beachtlich. Mit Einbezug des Pfarrhausareals und einer Umzonung gäbe es Raum für Wohnungen und kirchliche Gemeinderäume.

Leitungsteam: Retraite im Februar mit dem Thema „Was braucht die Kirchgemeinde Kleinbasel an Räumlichkeiten“.

Personelles:

Austritte:

Pensionierung von Sigrist Jonas Ochsner

Kündigung von Sozialdiakonin St. Matthäus Gabriele Winger Uhlich

Rücktritt aus dem Kirchenvorstand: Käthi Diethelm

Eintritte:

Die Sigristen Markus Pfändler St. Theodor und Donald Woods Kleinhüningen

Vikariat 2011/12

Muriel Koch bei Pfarrer Felix Christ in Kleinhüningen

Arbeitskreis Theodor

Philipp Roth, Pfarrer

Für 2012 gab sich der Arbeitskreis Theodor das Jahresthema ‚TraumHaus‘. An ihm orientierte sich eine ganze Reihe von Anlässen, von Gottesdiensten bis zu Erlebnistagen für Kinder.

Das Jahresthema gibt dem Wunsch des Arbeitskreises Ausdruck, als Kirche im Quartier den Gemeinschafts- und Lebensträumen von Menschen und von Gott Raum zu geben, in dem diese blühen und gedeihen können. Einmal mehr ein Höhepunkt im Gemeindeleben war das Theodorsfest Ende Juni, das bei schönstem Wetter Menschen aus allen Himmelsrichtungen und allen Generationen zusammen brachte.

Zweimal im Jahr ruft Christina Förster von Sozialdienst eine Gruppe von Freiwilligen zusammen. Sie teilt unter sich rund 200 Namen auf. Im Lauf des Jahres erhalten diese dann zu ihrem hohen Geburtstag Besuch und eine Karte. Es sind ein Gesicht und ein Gruss der Kirchgemeinde. So geht es noch in vielem anderen, von den Stärintaler bis zum Gemeindenachmittag, vom Gemeindehausvereinsvorstand bis zur Synode: Freiwillige und Ehrenamtliche sind die Lebensadern des Arbeitskreises.

2011 war das Europäische Freiwilligenjahr. Schon im Jahr 123 und 1957 wäre die Kirche ohne diese nicht gewesen. Bei schwindenden Ressourcen ist das nur noch mehr der Fall.

Im März 2011 verliess Matthias Ebinger das Sigristenteam des Arbeitskreises. Im Herbst konnte die freie Stelle mit Markus Pfändler neu besetzt werden. Noch unbesetzt blieb der Stellenanteil im Schwerpunkt 3K.

Die Schwerpunktarbeit 3K – KinderKircheKleinbasel findet seinen kräftigen Herzschlag nach wie vor im Kinderchor Stärrnschnuppe und in regelmässigen Kinderlagern und Gottesdiensten für GROSS & klein. Trägt der eine Teil der Gemeindegemeinschaft nach wie vor das gute traditionelle und ‚ältere‘ Gesicht von Kirche, sorgt 3K für eine erfrischende Öffnung und Durchmischung von Alt und Jung, Gestern und Morgen und Kirche und Welt. In der Kinderweihnachtsfeier am Heiligabend feiert jeweils eine grosse und bunte Stadtgemeinde den Geburtstag Christi. 2011 war sogar der Esel lebendig. TraumHaus?!

Arbeitskreis St. Markus

Christoph Nidecker

Müsste ein Jahresmotto für 2011 gefunden werden, hiesse dies wohl „es ist noch Suppe da!“ Suppe begleitete uns an der letzten Versammlung des Arbeitskreises, am ersten Anlass des neu gegründeten Vereins Gemeindezentrum St. Markus, beim Einsatz von St. Markus am Suppentag im Allmendhaus, an Festen und am Weihnachtsmarkt. Auch musikalisch war das vergangene Jahr ein guter Jahr-gang, begonnen beim traditionellen Neujahrskonzert, weiter mit den musikalischen Leckerbissen mit der Singgruppe St. Markus, dem Gospelchor „In His Hands“ und den Konzerten von Frau A. Conrad.

So war das vergangene Jahr in St. Markus geprägt von vielen positiven Erlebnissen, spürbarer Energie und Innovation. Ebenso war eine gute Konsolidierung in verschiedenen Bereichen, u.a. in der Altersarbeit sehr wichtig. Dies wirkte sehr beruhigend. Premiere war für mich die Leitung der SeniorInnen-Reise ins barock-prächtige Allgäu. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden und das tolle Leitungsteam waren sehr wohltuend.

Aber auch Wehmut, Fragen und Bedürfnis nach Information waren vermehrt zu spüren. Dies vor allem im Zusammenhang mit der in Perspektiven 2015 formulierten Aufhebung des Gottesdienstortes in St. Markus ab 2012. Dass seit dem Markusfest die protestantisch-ungarische Gemeinde bei uns unterkommen durfte, darf wohltuend angemerkt werden. Ebenso spürten wir auf strategischer Ebene Goodwill, auch weiterhin gottesdienstliche Anlässe im Jahresablauf, auch in Kooperation mit unseren Nachbarn aus St. Michael auf ökumenischer Ebene planen zu können.

Im Juni fand die Jubiläumsreise von St. Markus-Travel statt. Vor 20 Jahren startete die Reisegruppe erstmals nach Irland, nun reiste die fröhliche Reisegruppe über Rom nach Barcelona. Diese Reise war voll von Jubiläums-Highlights.

Das Markusfest anfangs September war trotz einigen Regengüssen gut besucht. Ebenso im September wurde den vielen Freiwilligen an einem Anlass mit Abendessen gedankt. Auch der Weihnachtsmarkt bot wiederum Gluschtiges für Magen und Seele – die Adventskränze und -gestecke waren tolle Hingucker! Das traditionelle Kerzenziehen war erstmals auch am Samstag offen, der schöne Erfolg bestätigte unsere Vermutung, dass dieses Angebot Sinn macht und vielen

Familien dienlich ist. So war der Dezember gut gefüllt mit vielen adventlichen Anlässen, die unsre treuen Gemeindeglieder sehr gerne nutzten.

Verschiedentlich konnten wir den Medien entnehmen, dass Veränderungen für St. Markus anstehen. Es lohnt sich, mit Aufmerksamkeit die weiteren Entwicklungen hier zu beobachten, vielleicht sogar von ganz nahe durch die Partizipation im neu entstandenen Verein Gemeindezentrum St. Markus. Insofern ist die Zukunft unseres Gemeindeteils als spannend und mit Entwicklungspotenzial zu betrachten. Dass weiterhin Neues geschieht, zeigte bereits auch das Neujahrskonzert 2012, welches mit ganz neuen Tönen und einem Apéro, ausgeschrieben durch St. Michael, den Anwesenden grosse Freude bereitete.



„Musique en route“; beschwingter Neujahrsauftritt

Arbeitskreis St. Matthäus

Rosmarie Schuler-Jörg

Anfang Mai hat der Arbeitskreis alle Gruppen von St. Matthäus zu einem Abend der Begegnung und zur Planung der Anlässe eingeladen. Er war verbunden mit einem Dankesessen.

Anlässlich der Gemeindereise Mitte Mai nach Sachsen besuchten die Teilnehmer u.a. Dresden, Görlitz und die sächsische Schweiz.

Mit einem Apéro und einem Strauss von Liedern des Matthäuschores verabschiedeten wir Ende Mai unsere Sozialdiakonin Gabriele Winger-Uhlich.

Seit Juni arbeitet Christina Förster, Sozialdiakonin in St. Theodor, mit einem Arbeitspensum von 30 % bei uns. Ihre Tätigkeiten umfassen folgendes:

- Sozialdienst: Gemeindemitglieder können sich für ein Gespräch oder ein dringendes Anliegen an sie wenden. Am Donnerstag von 14 bis 15 Uhr findet die Offene Sprechstunde statt, für die keine Anmeldung nötig ist.
- Alltagscafé: sie betreut das Freiwilligenteam des Alltagscafés.
- Kindermalkurs: ungefähr an sechs Freitagen im Halbjahr treffen sich Kinder aus dem Kleinbasel in den Gemeinderäumen der Kirche, um zusammen Geschichten zu hören, Bilder zu malen und ein Z'vieri zu essen. Eine Anmeldung ist nötig und verbindlich. Auch hier arbeiten Freiwillige mit.

Das Alltagscafé am Dienstagnachmittag im Seitenschiff der Kirche hat eine Stammkundschaft, die dankbar ist für die Möglichkeit der Begegnung und des Austausches. Hier können die Besucher ausspannen und unentgeltlich Kaffee und Kuchen geniessen. Das Alltagscafé ist auch eine Gelegenheit, Gemeinschaft zu pflegen. Wir laden alle Gemeindemitglieder und Interessierte ein, sich zu uns zu gesellen und dabei die Kirche zu besichtigen. Sie ist von Dienstag bis Donnerstag, 14 – 17 Uhr geöffnet. Zum siebten Mal waren die Kirche und das Café anlässlich des Zimtmarktes auf dem Matthäusplatz geöffnet. Zahlreiche Besucher nutzten das Angebot. Der Erlös wurde dem „Sonntagszimmer“ überwiesen.

Der Kurs über die Psalmen mit Meir und Judith Brom im September war sehr gut besucht. Ein neuer Kurs wird im Herbst 2012 angeboten.

Im Oktober fand zum ersten Mal ein gut besuchter Gemeindenachmittag statt. 2012 sind vier Gemeindenachmittage geplant. Da in der Matthäuskirche noch einmal im Monat ein Gemeindegottesdienst stattfindet, vermissen viele Gemeinschaft, Begegnung und Austausch nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee. An den Gemeindenachmittagen gibt es diese Möglichkeiten nun wieder.

Der Matthäuschor bot im Juni und im Advent im „Sonntagszimmer“ ein Offenes Singen an.

Seniorenachmittage, ökumenischer Mittagsclub, ökumenische Suppentage und Präsenzdienst in der Kirche wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. Herzlichen Dank den freiwillig und ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne sie wäre vieles nicht möglich.

Arbeitskreis Kleinhüningen

Pfarrer Felix Christ

Wir durften das erste Jahr in der neu renovierten Kirche Kleinhüningen verbringen.

Neben den Gottesdiensten der reform. Kirchgemeinde Kleinhüningen, zwei Beerdigungsfeiern, 7 Trauungen und den Gottesdiensten der ABC-Gemeinde haben die Anfragen von Chören und Musikensembles für Konzerte zugenommen. Insgesamt fanden in der Dorfkirche 9 Konzerte statt. Oft spielen oder singen einige von diesen Ensemble und Chören vorgängig in unserem Gottesdienst, was äusserst bereichernd ist.

Das 20. Osterfest mit Lamm vom Spiess war ein Erfolg. Wieder füllte sich der Saal des Kirchgemeindehauses am Wiesendamm 30 mit über 100 Leuten. Im Mai hat das Mitarbeiterteam vom Arbeitskreis Kleinhüningen ein „Dankeschönessen“ für die Freiwilligen und Ehrenamtlichen organisiert. Auch hier durften wir viele Mitglieder begrüßen.

Zum letzten Mal fand dort im November der Bazar des Evang. Frauenvereins statt, ein eindrückliches Finale mit einem Reingewinn von Fr. 6'400.-, das dem Alterszentrum Wiesendamm und der Einzelfallbetreuung vom Sozialdienst, Michael Raith, zufliesst.

Einen Höhepunkt besonderer Art erlebte ich am 13. August. Leiterinnen und Leiter der Konflager hatten alle ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die an den Konfirmandenlagern in den letzten 20 Jahren teil genommen haben, angeschrieben und zu einem Fest bei der Kirche eingeladen. Ich wurde mit diesem Fest überrascht, wurde ohne etwas davon zu wissen, dazu geführt. Nicht alle kamen, aber fast 100 Ehemalige waren dabei. Es war für mich berührend, in welcher guten Erinnerung diese Woche bei vielen geblieben ist.

Auch der Bettag wurde bei uns mit einem ökumenischen Suppenmahl gemeinsam gefeiert und die Gemeindemitglieder haben dieses Zusammensein wieder sehr genossen. Dies auch in Anbetracht des Umorganisierens der Kirche in ein „Speiselokal“ und trotz der langen Wartezeit, bis die Suppe endlich zu uns fand... (Distanz Kirchgemeindehaus – Kirche plus Zeitplan ☺)

In den Herbstferien fanden in Südfrankreich, in der Prieuré de Marcevol, zwei Lager mit Jugendlichen aus dem Kleinbasel statt. In der ersten Woche kamen 22 von den 28 Kleinbasler KonfirmandInnen mit. Mit der gewohnten LeiterInnencrew und Christoph Nidecker in der

Küche hatten wir eine gute und sonnige Woche zusammen. In der zweiten Woche waren wir 24 – alles ehemalige KonfirmandInnen. Da verwöhnte uns Michael Raith kulinarisch. Eine tolle Woche verbrachten wir zusammen zu Thema Spiel und Spielen.

Auch unser Spätgottesdienst an Heiligabend wurde von einer grossen Schar besucht und die anschliessende Feuerzangenbowle mit Christstollen und Weihnachtsguetzli waren ein krönender Abschluss. An Silvester fand auch dieses Jahr ein ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst statt. Dieser Gottesdienst hat in Kleinhüningen Tradition und hat einen wichtigen Stellenwert, auch bei den katholischen Dorfbewohnern.

Alles in allem dürfen wir mit Dankbarkeit auf ein gefülltes Kirchenjahr zurückblicken.



Kirche Kleinhüningen, frisch renoviert

Alters-und Pflegeheimseelsorge im Kleinbasel

Pfarrerin Claudia Basler

Die Pfarrstelle für Alters- und Pflegeheimseelsorge im Kleinbasel, für die 30 Stellenprozent zur Verfügung stehen, deckt im Wesentlichen sechs Heime und Alterssiedlungen ab: Das Lamm, das casa vita Rosental, das Gustav Benz, das Haus zum Hammer, das Dandelion und das Elisabethenheim.

Alle Häuser unterscheiden sich stark in ihrem Charakter und ihrer Grösse, aber auch in den Bedürfnissen, die von den Bewohnern und Bewohnerinnen geäussert werden. Die regelmässigen reformierten Gottesdienste, die in allen Häusern einmal pro Monat gefeiert werden, sind wichtigster Bestandteil der Arbeit. Zum Teil werde ich von Freiwilligen aus der Gemeinde unterstützt, die die BewohnerInnen in den Gottesdienst begleiten, beim Austeilen des Abendmahls behilflich sind und die Feiern musikalisch mittragen. Andernorts spielt die Aktivierung eine tragende Rolle, indem sie auf den Gottesdienst schon im Vorfeld einstimmt.

Durch die regelmässigen Gottesdienste, aber auch durch Seelsorgebesuche hat sich ein zum Teil sehr guter und vertrauter Kontakt mit den BewohnerInnen aufgebaut; ihren Glauben auch in diesem besonderen Lebensabschnitt pflegen zu können, die Kontinuität zum früheren Gemeindeleben aufrechterhalten zu können und Glaubens- und Lebensthemen in neuer Weise ansprechen zu können ist ein grosses Bedürfnis.

Die Betreuung der Heime ist ein Ort gelebter Ökumene: Nicht nur, dass die Gottesdienste, die 14tägig reformiert und katholisch im Wechsel durchgeführt werden, bei aller Unterscheidung in der Ausgestaltung als ökumenische Gottesdienste verstanden und auch so besucht werden; auch in der Seelsorge arbeiten wir als ökumenisches Team zusammen. Wo diese Zusammenarbeit gut gelingt, wird sie sehr geschätzt.

Besondere Highlights sind jeweils die Begegnungen der BewohnerInnen der Heime mit anderen Menschen aus der Kirchgemeinde. So zum Beispiel bei den ins Quartier ausstrahlenden Gottesdiensten wie dem Jodler-Gottesdienst, den verschiedenen Weihnachtsgottesdiensten, Palmsonntagsgottesdienst; vor allem aber die Besuche von KonfirmandInnen im Heim mit einem gemeinsamen Besuch der Theodorskirche. Nicht zuletzt aber auch die Besuche der verschiedenen Freiwilligengruppen der Gemeinde.

Kleine pfarramtliche Statistik zu den Gottesdiensten und Kasualien im Jahr 2011 im Kleinbasel:

Sonn- und Feiertagsgottesdienste: 114
davon gesamt Kleinbaslerische Gottesdienste: 28
Gottesdienste in den 11 APH: 118
Andachten Seniorennachmittage: 18
Wochengottesdienste & Adventsfeiern: 42
Trauungen: 14
Taufen: 29
Beerdigungen: 89
Konfirmierte Jugendliche: 36

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung Kleinbasel vom 10. April 2011, 10.45 Uhr in der Theodorskirche Basel

Leitung: Gertrud Indermühle-Hagen, Präsidentin

Protokoll: Elisabeth Näf, Sekretariat Kirchgemeinde Kleinbasel

Stimmenzähler/-in: Sr. Christa Gerber, Samuel Diethelm

1. Begrüssung

Gertrud Indermühle begrüsst zur Kirchgemeindeversammlung und freut sich über das Interesse an unseren Kirchenanliegen. Sie nutzt die Gelegenheit und stellt den Kirchenvorstand kurz vor. Ebenso weist sie darauf hin, dass die Unterlagen zur heutigen Versammlung rechtzeitig publiziert und aufgelegt wurden.

Namentlich entschuldigt für die heutige Versammlung haben sich Herr und Frau Fischer, Ruedi Wasser (Vorstand Kivo) und Gabriele Winger Uhlich, SD Matthäus.

G. Indermühle weist darauf hin, dass gemäss § 2 der Wahlordnung alle über 16-jährigen Personen, die durch den Wohnort oder durch persönliche Wahl der Kirchgemeinde Kleinbasel zugehörig sind, stimmberechtigt sind.

Mit 73 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist das Quorum (6390 Mitglieder) erreicht und die Versammlung ist beschlussfähig.

Wahl der Stimmenzähler /-innen

://: Als Stimmenzähler werden gewählt: Schwester Christa Gerber und Herr Samuel Diethelm.

2. Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 25. April 2010 und vom 27. Februar 2011

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. April 2010 wird genehmigt und mit Akklamation verdankt.

://: Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 27. Februar 2011 wird mit Korrektur und Hinweis auf die ausserordentliche Versammlung genehmigt und ebenfalls verdankt.

3. Antrag zur Änderung oder Ergänzung der Traktandenliste

Es werden keine Änderungsanträge eingereicht.

4. Jahresbericht 2010

Es wird nach dem Bericht von Kleinhüningen gefragt. Pfr. F. Christ entschuldigt sich für das Fehlen des Berichtes, was aufgrund eines Missverständnisses entstanden ist.

://: Der Jahresbericht 2010 wird mit einer NEIN-Stimme und einer Enthaltung genehmigt.

5. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht

Herr Heinz Glättli, Leiter Rechnungswesen ERK BS, präsentiert die Jahresrechnung 2010 der Kirchgemeinde Kleinbasel.

Ausgangslage:

Neu wird die Buchhaltung der ERK Kleinbasel durch die Finanzabteilung der ERK-Verwaltung geführt. H. Glättli berichtet von den Schwierigkeiten des Übergangs mit spät eingereichten oder fehlenden Belegen, mangelnder Trennung zwischen Gemeinde- und Fondsrechnung und nicht eingehaltenen Vereinbarungen betreffend Fondsaufösungen bei der Fusion, was die Zusammenstellung einer verlässlichen Jahresrechnung in Frage stellte. Mit dem Ziel, die Jahresrechnung 2010 bis Mitte März erstellt zu haben, musste als Auswegslösung die Fondsrechnung gesamthaft erstellt werden. Die Aufteilung der Ergebnisse auf die einzelnen Fonds wird in dieser Rechnung noch nicht vollzogen. Das Ergebnis zeigt erfreulicherweise einen Gesamtgewinn von Fr. 18'401 im Gegensatz zum Vorjahr, wo ein Verlust von gesamthaft Fr. 132'402 verzeichnet werden musste.

Die Betriebsrechnung zeigt einen Gesamtaufwand von Fr. 378'800, davon machen rund 35 % Lohnkosten aus. Bei den Sozialdiensten werden die Einnahmen und Ausgaben brutto aufgezeigt, Details sind aus Datenschutzgründen nicht bekannt. Unter 'übrige & periodenfremde Erträge' sind einmalige Rückerstattungen verbucht, basierend auf der rollenden Personalplanung: Für geplante Eigenleistungen wurden vorgängig A-Kontozahlungen geleistet, die aufgrund anderweitiger Finanzierung oder Nichteintretens dann wieder rückverbucht werden konnten. In Zukunft werden auch die Budgetzahlen zum Vergleich in der Jahresrechnung aufgeführt. Der Revisionsaufwand ist hoch, es ist aber der Aufwand von zwei Jahren, da im 2010 die ganze Fusionsbuchhaltung revidiert werden musste.

Bilanz: Zum Vergleich 2009 ist die Bilanz viel kleiner. Verbindlichkeiten, die erst nach 31.12.2009 festgestellt wurden, wurden im 2010 fällig. Durch Ausgleich des Jahresergebnisses via Fonds ist die Defizitreserve gegenüber 31.12.2009 unverändert.

Fondsrechnung (Betriebsrechnung): Der Besitz der Liegenschaften zeigt eine grosse Bedeutung für das Gesamtergebnis. Wertschriftenenerträge wurden leider durch Kursverluste ausgeglichen. Die Gewinnzuweisung soll 2011 nachgebucht werden.

Fondsrechnung (Bilanz): Zunahme der Bilanzsumme um Fr. 52'000. Neu ist das ganze Wertschriften-Vermögen in der Fondsrechnung aufgeführt. Auch hier soll die Gewinnzuweisung 2011 nachgebucht werden.

Revisorenbericht:

Die Revisionsstelle Kandid Ganter hat die Jahresrechnung 2010 der ERK Kleinbasel am 18. März 2011 geprüft. Bei beiden Jahresrechnungen hat er keine Beanstandungen. Das gewählte Vorgehen in Bezug auf die Fondsrechnungen wurde von ihm so genehmigt. Die Berichte, datiert vom 5. April 2011 liegen vor mit der Empfehlung an die Versammlung, die Rechnungen zu genehmigen.

Offene Fragen:

Herr Hohl fragt nach, ob Herr Fischer der Einladung H. Glättlis nachgekommen sei und seine Fragen in Bezug auf die Rechnung 2009 (nach der Fusion) beantwortet worden seien.

H. Glättli: Herr Fischer ist leider nicht gekommen. Alle Zahlen sind aber nachvollziehbar und auch seitens Revisionsstelle bestehe kein Misstrauen.

U. Hintermann staunt über die hohen Ausgaben für Getränke und Dekorationen.

H. Glättli: Die Getränkerechnung ist eine Sammlung mehrerer Positionen, darin enthalten ist auch der interne Getränkehandel (Rückvergütung der Nutzer). Der Posten 'Dekoration' beinhaltet sehr viel, u.a. auch die Weihnachtsbäume für die Kirchen und deren Installation.

L. Ramseier weist auf sein Amt in der Finanzkommission hin. Er stellt den Antrag, nur die Betriebsrechnung zu genehmigen und die Fondsrechnung noch zurückzuweisen.

Abstimmung Jahresrechnung 2010

H. Glättli beantragt, zu der Fondsrechnung 2010 folgendes zu protokollieren:

'Es wird vom Vorstand zugesichert, dass im Jahre 2011 die Ergebniszuweisung 2010 zu den einzelnen Fonds in der Buchhaltung nachgeholt wird'.

Gleichzeitig beantragt er, beide Rechnungen zu genehmigen.

G. Indermühle liest den Revisorenbericht der ordentlichen Rechnung, verfasst von der Revisionsstelle K. Ganter, vor.

://: Genehmigung der Rechnung 2010 (Betriebsrechnung):
61 JA 1 NEIN 8 Enthaltungen

://: Genehmigung der Fondsrechnung (darin enthalten ist der Antrag L. Ramseiers auf Zurückweisung) mit der Zusicherung des Vorstandes, im Jahre 2011 die Ergebnisuweisung zu den einzelnen Fonds der Buchhaltung 2011 nachzuholen:
48 JA 15 NEIN 6 Enthaltungen

6. Entlastung des Vorstandes

://: Aufgrund der vorliegenden Rechnung wird der Vorstand mit grossem Mehr und zwei Enthaltungen mit Akklamation entlastet.

7. Vorstellung Budget Kleinbasel

G. Indermühle präsentiert der Kirchgemeindeversammlung ein Budget für das Jahr 2011 und weist auf die Aufgabe der Budgetkontrolle im Kirchenvorstand hin. Das Budget muss nicht genehmigt werden.

E. Hohl möchte wissen, wie hoch im Posten ‚Musik‘ die Beiträge an die Chöre seien.

G. Indermühle: Das muss individuell verhandelt werden.

Ch. Vontobel fragt, ob der Jahresverlust auch kleiner ausfallen könnte, trotz Unkenntnis der Einnahmen. G. Indermühle hält das durchaus für möglich.

8. Wahl, resp. Bestätigung der Revisionsstelle

://: Die Revisionsstelle Kandid Ganter wird mit grossem Mehr bestätigt.

9. Personalplanung 2012-2014

Käthi Diethelm stellt die Personalplanung 2012-2016 vor, 2012 als Referenz, ab 2013 als Kostendach. Eigenmittel müssen weiterhin zur Verfügung gestellt werden, ab 2016 sinken diese durch Reduktion der Sigristenstellen und Pensionierung von Pfrin. C. Barink.

Ch. Vontobel bemerkt, dass 2016 andere Zahlen aufgeführt sind, S. Labhart klärt das.

Weiter fragt Ch. Vontobel nach dem Verzehr der Eigenmittel, ein Faktor, der ja für die nachfolgende Abstimmung sehr relevant sei. K. Diethelm ist der Meinung, dass das verkraftbar sein sollte.

M. A. Schulter sieht mit 1,3 Sigristenstellen im 2016 einen massiven Abbau im Gegensatz zu den anderen Stellen. K. Diethelm meint, das müsse bei der Umsetzung dann noch genauer angesehen werden.

P. Fasler schlägt vor, nur über das abzustimmen, was jetzt schon fest stehe. Darauf antwortet S. Labhart, dass von der rollenden Planung und die darin verfolgte Strategie Kenntnis genommen werden müsse. Definitiv ist jetzt die Planung für 2013.

U. Vogel fragt nach der Kürzung der SD-Stellen im 2013.

K. Diethelm antwortet, dass 3,15 SD-Stellen zur Zeit im Vergleich zu den Vorgaben zu hoch angesetzt seien.

://: Die Personalplanung 2013 wird mit 46 JA, 4 NEIN und 13 Enthaltungen genehmigt.

10. Stand Perspektive 15

G. Indermühle informiert kurz, dass die diakonische Arbeit von Ch. Nidecker in St. Markus weiter geht, trotz Einstellung der Gottesdienste ab 2012. Sie berichtet von weiteren möglichen Projekten in St. Markus. Notwendig sei im Moment eine Konsolidierung der Zusammenarbeit in der neuen grossen Kirchgemeinde Kleinbasel. Nach den Perspektiven 15 bestehe die Verpflichtung, einen Teil der Kosten für das Kirchgemeindehaus St. Markus durch Fremdvermietung aufzubringen.

S. Labhart, Kirchenrätin, weist darauf hin, dass die Perspektive 15 2007 vorgestellt worden ist. Die Mitgliederzahlen sind seither weiter sinkend. Auf die Feststellung R. Dingeldeins, dass ab 2012 das Kirchgemeindehaus St. Markus finanziell nicht mehr getragen werde, antwortet sie, dass Lösungsansätze geprüft und auch in Sicht seien. Für diakonische Arbeit stünden aber weiterhin Räume zur Verfügung.

11. Wahlen in die Synode Periode 2011-2015

Christian Vontobel, Wahlvorbereitungskommission, stellt Maria Anna Schulter vor, die sich für den vakanten Sitz in der Synode als Vertretung für Kleinhüningen zur Verfügung stellt. Damit ist die Liste der Kleinbasler Vertretungen in der Synode vollständig. Alle andern KandidatInnen wurden in der Versammlung vom 27. Februar bereits gewählt.

://: Maria Anna Schulter wird mit grossem Mehr gewählt.

12. Bericht Orgel Kleinhüningen

Pfr. Felix Christ berichtet vom aktuellen Stand der Orgelrenovation resp. Neuanschaffung in der Kirche Kleinhüningen. Im Moment fehlen noch Fr. 60'000, der Arbeitskreis ist aber zuversichtlich. Der Kirchenrat gibt ‚grünes Licht‘ für die Neuanschaffung mit der Auflage, dass Fr. 100'000 anbezahlt werden.

Herr Hohl regt an, die ‚frei werdende‘ Orgel von St. Markus einzusetzen.

13. Anträge

Herr Ueli Vogel beruft sich auf § 29 der Kirchgemeindeordnung und beantragt, dass die Kirchgemeindeversammlung darüber entscheiden soll, ob die Kirche St. Markus weiterhin Gottesdienstort bleibe oder nicht. Er erinnert auch an das Legat Pfr. Staehelins und dessen Auflagen.

S. Labhart bemerkt, dass die Finanzhaushaltsordnung in Absprache mit der Synode über die Nutzung der Häuser entscheide. Das Legat Pfr. Staehelins 1931 ging an die Kantonalkirche mit der Auflage, innert Jahresfrist für 330 Personen einen Ort für sonntägliche Gottesdienste zu errichten. An diese Bedingung ist eine Zurückgabe oder anderweitige Nutzung des Hauses nicht gebunden.

U. Vogel gibt sich mit dieser Antwort zufrieden und bemerkt, dass sein Antrag auf einer falschen Aussage beruhe. Der Antrag ist hiermit erledigt.

14. Diverses

Mit grossem Dank an die Versammlung und an alle Beteiligten schliesst G. Indermühle die Sitzung.

Schluss der Sitzung: 12.45 Uhr

Für das Protokoll:

Elisabeth Näf / 20.4.2011

Kirchenvorstand Kleinbasel

Präsidium

Gertrud Indermühle-Hagen
Wollbacherstrasse 34, 4058 Basel
gertrud.indermuehle@erk-bs.ch

Vizepräsidium

Christian Vontobel
Florastrasse 32, 4057 Basel
christian.vontobel@erk-bs.ch

Kasse

Vertretung im Kirchenvorstand: Präsidium und Vizepräsidium

Personalverantwortliche

Hüglin Berger Susanne
Wettsteinallee 10, 4058 Basel
susanne.hueglin@erk-bs.ch

Peter Senn
Käferholzstrasse 44, 4058 Basel
peter.senn@erk-bs.ch

Maria Anna Schuler-von Mühlenen
Wiesendamm 10a, 4057 Basel
maria-anna.schulter@erk-bs.ch

Bauverantwortliche

Stefan Bringolf
Peter Rot-Strasse 47, 4058 Basel
stefan.bringolf@erk-bs.ch

Markus Zimmer
Wollbacherstrasse 17, 4058 Basel
markus.zimmer@erk-bs.ch